



STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

MÄRZ 2015

www.Lohbruegge.de
wohnen im grünen



„UNS EWER“ - ENDE DES WINTERSCHLAFS Seite 3

ZWISCHENNUTZUNG ALTE HOLSTENSTRASSE 17 Seiten 4 & 5

HAMBURGER AERO CLUB Seite 8

EIN NEUBAU FÜR DIE SCHULE MAX-EICHHOLZ-RING Seite 9

DIE MÜTTERBERATUNG IM EKZ Seite 11



Kirsten Sehgal



Manuel Menzel

EDITORIAL



Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

auch wir können es kaum glauben, aber die 7-jährige Laufzeit der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost endet im Dezember dieses Jahres!

Über 30 Projekte und Maßnahmen wurden mit insgesamt rund 17 Millionen Euro in Lohbrügge-Ost umgesetzt. Leuchtturmprojekte sind die Neugestaltung der Fußgängerzone Alte Holstenstraße und des Lohbrügger Marktes (Baubeginn im Sommer), die vielen Wohnumfeldmaßnahmen im Billebogen und das neue Kinderkulturhaus KIKU. Die Gelder kamen vom Bund, dem Landesprogramm RISE, anderen Hamburger Fachbehörden und Privaten wie der SAGA-GWG. Alle Projekte finden Sie ausführlich dargestellt im Zwischenbericht von 2012, den Sie bei uns im Stadtteilbüro erhalten oder online auf unserer Webseite www.lohbruegge.de. Derzeit verfassen wir einen ausführlichen Abschlussbericht, der voraussichtlich im Herbst erscheint.

Die Lawaetz-Stiftung hat als Auftragnehmerin des Bezirksamtes in diesem Zeitraum mit vielen Aufgaben den Entwicklungsprozess begleitet und unterstützt. Im Stadtteilbüro in der Alten Holstenstraße 22-24 haben Manuel Menzel und ich gerne gearbeitet!

Doch wie geht es ab 2016 weiter, wenn wir nicht mehr vor Ort sind? Seit letztem Sommer sprechen wir darüber mit dem Stadtteilbeirat, und es hat sich schnell gezeigt, dass eine ganze Reihe von Lohbrüggern bereit ist, die wichtigsten Projekte der Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit fortzuführen. Dazu gehören der Stadtteilbeirat, die Internetseite www.lohbruegge.de, die Stadtteilzeitung und die beiden Veranstaltungen Suppenfest und das Konzert der Kulturen.

Auch Sie können daran mitwirken! Am **Mittwoch, den 20. Mai findet von 17-20h im Haus brügge (Leuschnerstraße 86) der Planungsworkshop „Wie geht es weiter in Lohbrügge-Ost?“ statt.**

In Arbeitsgruppen wollen wir die Fortführung gemeinsam planen. Jeder ist eingeladen, mitzuwirken, weitere Freiwillige werden gesucht! Auch Ihre Ideen sind willkommen. Wir freuen uns darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen. Und wir wünschen Ihnen eine schöne Frühlingszeit!

Ihr Team vom Stadtteilbüro

Manuel Menzel & Kirsten Sehgal

Stadtteilbüro
Lohbrügge

GRÜNPATEN GESUCHT!

Die Betonpflanzringe im Binnenfeldredder, die dort zu einer Verkehrsberuhigung vor den beiden Schulen sorgen, benötigen dringend eine Auffrischung und liebevolle Pflege.

Haben Sie einen grünen Daumen und Lust den öffentlichen Straßenraum mit etwas frischem Grün und farbigen Blütenakzenten aufzuwerten? Dann melden Sie sich bitte im Stadtteilbüro Lohbrügge unter Tel. 20 90 77 82 oder per Mail an sehgal@lawaetz.de.

Die Kosten für die Erstbepflanzung der Betonringe wird vom Bezirksamt Bergedorf übernommen!



**Schiffsboden und Spanten sind nahezu fertig.
Es fehlen nur noch die Planken.**

Aus diesen aufgeschnittenen Eichen wurden durch Schleifen, Vermessen, Zuschneiden und durch Wasserdampf die Planken hergestellt.



Mit vielen Helfern wurden die bis zu 350 Kilos schweren Planken mit Zwingen und handgeschmiedeten Nägeln an die Spanten gebracht.

Nahezu majestätisch präsentiert sich „UNS EWER“ unter vollen Segeln am Ufer des Serrahn. Mit 15,75 m Länge und über 4 m Breite ist er ein echter Blickfang.



„UNS EWER“ ENDE DES WINTERSCHLAFS

Wer in diesen Tagen am Bergedorfer Hafen - dem Serrahn – vorbeigeht, dem entgeht nicht, dass Bergedorfs jüngstes Kulturdenkmal „Uns Ewer“ aus dem Winterschlaf erwacht ist. Mitglieder des Fördervereins und Erbauer machen „Klarschiff“. Die Saison 2014 und die Winterzeit haben Spuren hinterlassen. „Uns Ewer“ ist das zur Zeit einzige Exemplar der Transportmittel, die die Vier- und Marschländer seit dem Mittelalter nutzten. Sie brachten damit ihre frischen Erzeugnisse (Gemüse, Obst, Blumen u.a.) schnell und in grossen Mengen zu den Hamburger Märkten. Die bis zu 16 Meter langen, 4-5 Meter breiten Plattbodenschiffe hatten bis zu 50 Tonnen Tragfähigkeit. Über Dove-Elbe, Schleusengraben und Hauptelbe ging der Transport, durch Staken, Segeln sowie das Ausnutzen von Tide-Zeiten. Später kamen dann die Motoren dazu.

Mit der Befestigung der Deichstrassen in den 1920er Jahren und dem zeitgleichen Aufkommen von Lastkraftwagen war der Transport mit Ewern nicht mehr wirtschaftlich vertretbar. Nach und nach verschwanden die einst so wichtigen Schiffe. Der letzte, längst motorisierte Vierländer Gemüse-Ewer war der Ewer „Gose-Elbe“ von Werner Albers. Er wurde im Herbst 1940 ausser Dienst gestellt. Der einzige im Original noch erhaltene Ewer ist ein nur acht Meter langer „kleiner Ewer“. Er ist im Altonaer Museum im Depot untergebracht.

Und wie kam es zu einem Nachbau?

2006 hatten einige Vierländer und Bergedorfer die Idee, einen Original-Ewer nachzubauen. Ein Förderverein wurde gegründet. Doch ohne das Mitwirken vieler Institutionen, wie Bezirksamt Bergedorf, Hamburg Port Authority, Wirtschaftsbehörde Hamburg, die Euro-päische Union und viele freiwillige Spender wäre das Projekt nicht durchführbar gewesen.

2010 - nach vier Jahren Recherchen und Erstellung von Zeichnungen war „Kiellegung“. Das Holz lieferte überwiegend das Bezirksamt Bergedorf – Eichen, die im Bergedorfer Gehölz ohnehin gefällt werden mussten. Der Wunsch des Bezirksamtes war: Eine kleine „Werft“ im Serrahn. Ein Ponton erfüllte dieses

Am 1. Juni 2013 fand dann der „Stapelhub“ statt. Ein Kran hob das Schiff vom Ponton und setzte es im Serrahn-Wasser ab. Es war ein richtiges Volksfest!

Viele Mitglieder und Freiwillige hatten in über 16.000 Arbeitsstunden den Ewer gebaut. Mit Taufpatin und Pastor Baldenius wurde das Schiff auf den Namen „Uns Ewer“ getauft. Jetzt standen vorerst nur noch Mastbau und Einfahren auf dem Plan.

Viele Mitfahrwünsche der Bergedorfer konnten noch 2013 erfüllt werden. 2014 wurden sehr viele Touren durchgeführt: Hafengeburtstag Hamburg, Lauenburg, Hafenfest Lübeck, IGS, Museumsfahrten, Erdbeerfest in Curslack usw.

Die Planung für 2015 ist in vollem Gange. Wer mehr wissen oder mitfahren möchte, der informiere sich bitte unter www.vierlanden-ewer.de oder in der Lokalpresse.

**Text: Herbert Holland
Fotos: Günther Bödwadt**

ZWEIMAL HILFE ZUR SELBSTHILFE



Das neue BID Alte Holstenstraße arbeitet konkret gegen den Leerstand in der Fußgängerzone. Eine Maßnahme ist die kreative Zwischennutzung des Ladens in der Nummer 17. Hierher ist die Gastwerkstatt des WerkZeugDoktors von schräg gegenüber gezogen, die Weihnachtsaktion mit PC-Verlosung hat im letzten Dezember hier stattgefunden und auch der Verein Computerspende

COMPUTER SPENDE HAMBURG E.V.



Dürfen wir uns vorstellen? Wir sind der Verein Computer Spende Hamburg e.V.! Wir nehmen ausgediente und defekte Computer und andere Hardware als Spende an, stellen die Funktionstätigkeit unter Windows XP her und geben komplette Computeranlagen an Hartz IV Empfänger mit Bedürftigkeitsnachweis gegen eine kleine Bearbeitungsgebühr von 10 EUR ab. Dadurch wird es einem Hartz IV Empfänger ermöglicht sich auf dem Arbeitsmarkt im Internet zu orientieren und eine formgerechte Bewerbung zu schreiben. Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit einer kostenlosen do-it-yourself Reparatur des PCs unter unserer kompetenten Anleitung.

Unser Verein wurde am 27.08.09 ins Vereinsregister Hamburg eingetragen. Die Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit wurde uns anerkannt. Damit sind wir der einzige gemeinnützige und als mildtätig anerkannte Verein Deutschlands, der von Hartz IV Empfängern gegründet und bisher ohne finanzielle Hilfen unterhalten wird.

Bis heute hat unser Verein bereits mehr als 2100 komplette Computeranlagen, oftmals sogar zusammen mit Drucker, Scanner, Lautsprecher, bundesweit abgeben können. Auch Kinder von den bedürftigen Familien bekommen damit die Möglichkeit sich Hilfe für ihre Hausaufgaben aus dem Internet zu holen. Damit wird eine Gleichstellung dieser bisher benachteiligten Gruppe gewährleistet.

Seit einiger Zeit bestehen Ortsgruppen in Bergheim / Köln und Mülheim/ Ruhr, die auch in diesem Bereich Ihre Arbeit aufgenommen haben.

Ab Dienstag den 24. März, um 10 Uhr, starten unsere Computerkurse in der alten Holstenstraße 17!

Nach der sehr erfolgreichen Benefizaktion im Dezember 2014, bei der 20 Computer durch uns und das BID 2 Alte Holstenstraße verschenkt wurden, soll nun in dem ehemaligen Ladenleerstand ein Kursangebot stattfinden. Dieses richtet sich vor allem an Senioren und Jugendliche, die bisher noch keinen oder wenig Kontakt zu Computern hatten.

Die erste Lektion der Kursteilnehmer wird die Einführung in die Welt der Computer sein. Was ist ein Computer, wie funktioniert die Hard- und Software und wie bediene ich den Computer richtig. Für viele Menschen ist die Handhabung selbstverständlich, allerdings hat nicht jeder einen Zugang zu Computern.

Die Lehrgänge sind jeweils auf 7 Teilnehmer begrenzt. Deswegen gilt es sich schnell anzumelden. Bis zum Montag, den 23. März 2015 16:00 Uhr telefonisch unter 040 - 669 03 777 bei der Computer Spende Hamburg.

Sie bekommen sofort am Telefon eine mündliche Teilnahmebestätigung und werden namentlich erfasst. Weitere Kursangebote folgen!

Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf eine freiwillige Spende. Geben Sie das, was Sie können und was es Ihnen wert ist. Wichtig ist dem Team der Computer Spende Hamburg e.V., dass der Kurs in einer lockeren Umgebung stattfindet, mit Humor angegangen wird und Zeit zum Austausch besteht. Darum gilt: Bringen Sie gute Laune und die Bereitschaft zum Lernen mit.

Für weitere Infos stehen auch wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Büro Tel: 040 - 669 03 777

Homepage: www.computerspendehamburg.de

Facebook Gruppe: www.facebook.com/groups/computerspendehamburg/ nach Freischaltung.

Text & Foto: Angelika und Horst Matzen, Gründer und Vorstand Computer Spende Hamburg e.V.



IN DER ALTEN HOLSTENSTRASSE 17

Hamburg bietet hier ab 24. März Computerkurse an. Die Anmietung des Ladens haben durch finanzielle Unterstützung neben dem BID Alte Holstenstraße auch der Verfügungsfonds Lohbrügge-Ost und das EU-Projekt SEEDS möglich gemacht. Wer also mehr können möchte am PC oder handwerklich, ist herzlich eingeladen, sich weiter zu bilden!



GAST WERK STATT

„Was ist eine GastWerkStatt?“ Auf diese häufig gestellte Frage antwortet der Gründer Jens Michaelsen, dass es sich hierbei um eine ehrenamtliche und offene Selbsthilfwerkstatt handelt.

Zu uns kommen interessante nette Menschen mit vielfältigen handwerklichen Ideen und Wünschen, die sie aus unterschiedlichen Gründen nicht alleine umsetzen können. Gemeinsam versuchen wir dann, einen praktischen Lösungsweg zu finden. Unser Motto lautet: „Selbermachen mit Freu(n)den“ berichtet Jens Michaelsen, der als WerkZeugDoktor^o über einen jahrzehntelangen beruflichen Erfahrungsschatz speziell im Bereich Werterhaltung und Umweltschutz gesammelt hat.

So ist er auch mit mehreren Organisationen verbunden, die sich für die Wiederverwendung von Wertstoffen und gegen die noch verbreitete Wegwerfmentalität einsetzen. „Auch unser Kinder und Enkel sind auf die Erhaltung unserer knappen Rohstoffe angewiesen“, so Michaelsen, der mit seinen Helfern ein umfangreiches Fachwissen, Werkzeuge und Materialien zur Verfügung stellt.

Aus seinem beliebten Kursprogramm bietet der WerkZeugDoktor^o regelmäßige Kurse z.B. für Frauen: Bohren, dübeln, schrauben (25.3.). Oder auch: Mein Fahrrad und ich (27/28.3) an.

Weitere Termine werden laufend im Schaufenster der Werkstatt bekannt gegeben. Die Teilnahme ist nach Anmeldung in der GastWerkStatt für eine freiwillige Spende möglich. Zu den regelmäßigen Öffnungszeiten Montag und Mittwoch 15 -18 Uhr und Samstag 10 – 13 Uhr freut sich der WerkZeugDoktor^o auf viele Gäste.



Gast Werk Statt
SELBER MACHEN MIT FREU(N)DEN



Jens Michaelsen, WerkZeugDoktor

DEUTSCHER AMATEUR-RADIO-CLUB E. V. ORTSVERBAND BERGEDORF



SOS-Morsetelegrafie!

Mitte der 1830er Jahre begann das Zeitalter des elektrischen Nachrichtenwesens. Mittels kurzer und langer Zeichenelemente konnten Nachrichten als sogenannte Morsezeichen zunächst nur leitergebunden und ab Ende des 19. Jahrhunderts auch drahtlos mittels Funkwellen weltweit übertragen werden. Der Entwickler dieses Kommunikationsverfahrens, Samuel F. B. Morse, bezeichnete es als Morsetelegrafie. Viele Jahrzehnte war sie im Schiffsverkehr die einzig sichere Funkbrücke zur Heimat, von Schiff zu Schiff sowie bei Rettung aus Seenot. „SOS-TITANIC“ lautete 1911 der Funkspruch, des vor dem Untergang befindlichen Passagierdampfers. Der SOS-Notruf hat seitdem vielen Menschen auf hoher See das Leben gerettet.

Seit etwa 20 Jahren wurde die Morsetelegrafie nach und nach durch digitale Betriebsarten vollständig abgelöst. Sie ist somit vom Vergessen bedroht. Lediglich bei uns Funkamateuren sind die Morsezeichen im weltweiten Funkverkehr nach wie vor eine beliebte Verständigungsmöglichkeit. Diese Art der Nachrichtenübermittlung benötigt spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten.

Um die Morsetelegrafie auch künftigen Generationen zu erhalten, hat der Arbeitskreis Kulturerbe Morsetelegrafie (AKM), einem Zusammenschluss aus DARC e.V. sowie der Interessengruppe Kulturerbe Morsetelegrafie (IKM), einen Antrag zur Aufnahme der Morsetelegrafie als immaterielles Kulturerbe verfasst. Bereits in der ersten Auswahlrunde wurde sie in das bundesweite Verzeichnis als immaterielles Kulturerbe aufgenommen. Über die endgültige Aufnahme der Morsetelegrafie in das UNESCO-Weltkulturerbe wird ab 2016 in einem weiteren Verfahren entschieden.

Unser DARC-Ortsverband Bergedorf bemüht sich seit Jahren, die Morsetelegrafie durch Veranstaltungen im Haus brügge Kindern und Jugendlichen in zunächst spielerischer Weise, seit kurzem aber auch durch regelmäßigen Morseunterricht, näherzubringen. Unser eigens hierfür geprägtes Motto lautet:

MIT PUNKT UND STRICH VERSTEH' ICH DICH



Wer uns gerne kennen lernen möchte, ist uns auf unserem Info-Nachmittag am Samstag, den 18. April von 14-17 Uhr im Haus brügge herzlich willkommen. Hier ist die Möglichkeit gegeben, weltweiten Funkbetrieb in Morsetelegrafie zu erleben. Anmeldungen zum Unterricht in Morsetelegrafie sind möglich.

Text & Foto: Sievert Wulff, DARC-Ortsverband Bergedorf E18



*Antennenanlage des DARC e.V.
am Haus brügge*

FLINKE FINGER

HANDARBEITSGRUPPE MIT INTERNATIONALEM ANSPRUCH

Seit April 2014 gibt es „Die Flinken Finger“ nun schon. Man trifft sich an jedem Mittwoch unverbindlich zwischen 09:30 und 11:30 Uhr zum Handarbeiten in den Räumen des Begleiter im Sozialen Zentrum/Treff Lohbrügge im Harders Kamp 1. Es gibt keine Altersbeschränkung oder sonst eine Voraussetzung, um teilzunehmen. Die älteste Teilnehmerin 77 Jahre alt, der jüngste Teilnehmer ist kurz über 40. Ja, es machen auch Herren mit. Sie gehören mit ihren Fertigkeiten zu denen in der Gruppe, die den anderen etwas zeigen können. „Das ist ein schönes, erfüllendes Gefühl.“, meint Herr F., der mit seinen Häkelarbeiten an alte Traditionen anknüpft und Interessierten geduldig die Muster zeigt.

Andere kommen zum Lernen. „Ich habe nicht das Geld, um für alles, was ich gern lernen möchte, einen Kursus zu belegen.“, sagt Frau H. „Hier hat man mir mit großer Geduld Dinge beigebracht, die ich schon immer lernen wollte, und das ganz umsonst.“

Obwohl die Teilnahme nicht verbindlich ist und kein pünktliches Erscheinen erwartet wird, kommen die Teilnehmenden sehr regelmäßig und tauschen sich beim Handarbeiten über Alltägliches, manchmal auch über Persönliches aus. „Es tut mir einfach gut!“, antwortet eine Teilnehmerin im Interview auf die Frage, warum sie so gerne kommt. Die anderen nicken. „Man freut sich immer schon richtig auf den Mittwochmorgen.“, meint eine andere.

Und in einem anderen Punkt sind sich auch alle einig: „Wir wollen mehr werden. Es sollen noch andere dazu kommen.“ Besonders über Teilnehmende aus anderen Ländern, also „mit Migrationshintergrund“, wie man heute sagt, würde man sich freuen. „Vielleicht zeigen sie uns etwas Neues, was man hierzulande nicht kennt, oder wir können ihnen etwas von uns beibringen.“

Sind Sie interessiert? Kommen Sie einfach an einem Mittwochmorgen ab halb 10 in den Harders Kamp. Wenn Sie sich nicht sicher sind und noch Fragen haben, rufen Sie gern an: 80 60 99 245. Susanne Boehm vom Begleiter kann Ihnen genaue Auskunft geben.

**Text & Foto: Susanne Boehm,
Der Begleiter e.V. - Soziales Zentrum Harders Kamp**



HAMBURGER AERO CLUB

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Am Beispiel von einzelnen Vereinen möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen. Heute ist der Hamburger Aero Club (H.A.C.) an der Reihe.

Der H.A.C. Boberg wurde vor 60 Jahren gegründet und hat 300 Mitglieder, von denen 200 aktiv tätig sind. Laut Ramona Bahmann, der 2. Vorsitzenden kann jeder ab 14 Jahren mit dem Segelfliegen beginnen. Der Verein verfügt über 30 Fluglehrer, die alle ehrenamtlich tätig sind. Die Flugsaison beginnt ab dem 1. April und endet im Oktober eines Jahres. Beim Segelfliegen handelt es sich um einen Sport, der volle Konzentration erfordert.

Laut Frau Bahmann ist jeder Segelflieger verpflichtet 24 Starts in den letzten 24 Monaten nachzuweisen. Diese Starts werden im persönlichen Flugbuch dokumentiert, dass zu jedem Flug mitgebracht wird. Segelfliegen ist ein absoluter Teamsport, an dem immer mind. 5 - 6 Personen beteiligt sind. Zu den Beteiligten gehören u. a. ein Flugleiter, eine Person am Telefon, eine Person zum Halten der Tragfläche und auf der Winde oder im Schleppflugzeug. Jeder dieser beteiligten Vereinskollegen wird selber im Laufe des Tages in das Flugzeug steigen, alle Hilfestellungen erfolgen stets auf Gegenseitigkeit. Alle Segelflieger verbringen sehr viel Zeit miteinander, da alles gemeinsam getan wird, vom Start am Morgen bis zum letzten Flug vor Einbruch der Dunkelheit. Frau Bahmann betont, dass Segelfliegen ein sehr schönes aber auch zeitaufwendiges Hobby ist. Alle Dienste um das Segelfliegen herum, werden peu à peu während der Ausbildung erlernt.

Der Verein freut sich sehr über viele nette neue Mitglieder. Frau Bahmann empfiehlt, wer neu beim Segelfliegen einsteigen möchte, sollte am besten zum Anfang der Saison mit der Flugpraxis beginnen. Die Theorie wird während des Fliegens erlernt. Voraussetzung zum Fliegen ist vorab ein bestandener Medizin-Check beim Fliegerarzt. Der neue Schüler beginnt mit 50 – 100 Starts in Begleitung bis zum 1. Alleinflug. Nach diesen Starts hat der „Schüler in der Ausbildung“ jedoch noch keine Lizenz. Die jungen Flieger halten sich während ihrer Flüge im Bereich des Flugplatzes in Boberg auf. Sie erhalten genaue Flugaufträge seitens der Fluglehrer, die sie abzuarbeiten haben. Bei den Flügen wird versucht, die aufsteigende Luft (Thermik) zu finden, um Höhe zu gewinnen. Nach ca. 2 Jahren wird eine Prüfung zum Segelflieger abgelegt. Sofern das Wetter es zulässt, wird in Boberg während der Saison jeden Tag geflogen. Für Flugschüler stehen feste Zeiten, an den Wochenenden (ganztags) und mittwochs und donnerstags zur Verfügung. Der Vereinsbeitrag setzt sich aus dem Monatsbeitrag, Flugminuten und Umlagen für

Text & Foto: Susanne Seibert



**Preisverleihung beim Neujahrsempfang:
Juniorenpreis und Seniorenpreis gehen an Vater und
Sohn Benedict Bahmann (links) und Ingo Bahmann**

Flugzeuginstandhaltung und Platz zusammen. Im Winter können durch die gemeinsame Werkstattarbeit, die Kosten reduziert werden.

Die Mitglieder des H.A.C. kommen aus ganz Hamburg. Jugendliche kommen häufig aus dem Raum Bergedorf und haben die Möglichkeit in der Jugendbude auf dem Gelände zu übernachten. Frau Bahmann wurde während eines Familienausfluges nach Boberg mit 14 Jahren vom Segelfliegervirus infiziert. Leider durfte sie als Kind keinen Gastflug ausprobieren, deshalb hat sie erst mit 18 Jahren mit dem Hobby Segelfliegen begonnen. Als Anekdote am Rande erwähnt sie, dass ihr Ehemann ihr Fluglehrer war. Ihre beiden Kinder sind ebenfalls begeisterte Segelflieger. Im Verein ist Frau Bahmann als 2. Vorsitzende seit 12 Jahren aktiv, sie kümmert sich u. a. um die Mitgliederbetreuung und plant viele Aktivitäten für die Mitgliederpflege. Dazu gehören u. a. ein Neujahrsempfang, das Sommerfest und am Ende der Saison das Thermikdankfest. Für die Jugendlichen gibt es jedes Jahr ein Jugendlager. Außerdem gibt es Exkursionen innerhalb Deutschlands, nach Polen oder Frankreich, im Winter auch schon mal nach Südafrika.

Frau Bahmann erzählt schmunzelnd, dass ihr schönstes Segelflugerlebnis war, als sie zum 1. Mal ohne Fluglehrer geflogen ist. Sie hat es damals sehr genossen, alleine und ohne Motorkraft dahin zu gleiten. Als Leistungsfiegerin ist es für sie das größte, z. B. mit Störchen in 1.000 m Höhe auf Augenhöhe ein zu kreisen.

Interessierte können sich für weitere Informationen gerne an Frau Bahmann unter der Telefonnummer 738 88 04 oder info@hac-boberg.de wenden.

EIN NEUBAU FÜR DIE SCHULE MAX-EICHHOLZ-RING

In Lohbrügge-Ost tut sich etwas: Nicht nur viele der in den 60er Jahren errichteten Wohnhäuser werden wärmeschutzgedämmt, mit neuen Dachgeschossen und neuen Anstrichen versehen, sondern auch die am 8.4.1965 eingeweihte und wegen ihrer vielfältigen Angebote bei Eltern und Kindern beliebte offene Ganztagsgrundschule Max-Eichholz-Ring erhält ein neues Gesicht.

An der Südseite des Schulgrundstücks wird ein neues Gebäude mit verschiedenen Fachräumen entstehen: Eine neue Schulmensa für den Ganztagsbetrieb, Pausenhalle, Schülerbücherei, Musikräume (die Schule nimmt am Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ teil), zwei neue Computerräume und weitere Multifunktionsräume werden von Schulbau Hamburg im Auftrag der Schulbehörde errichtet.

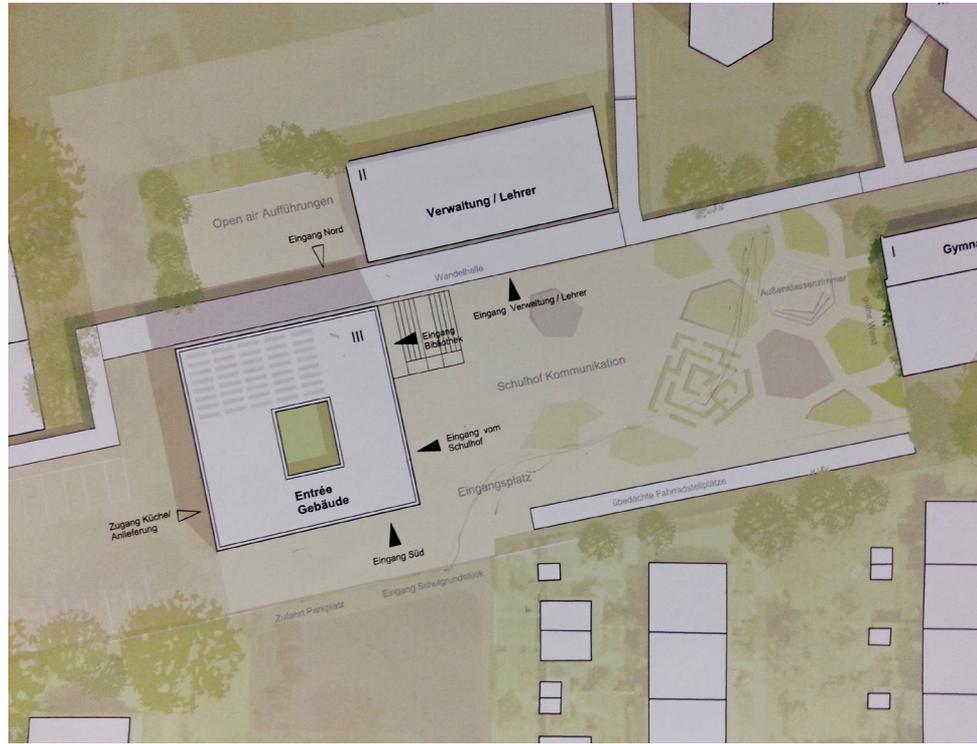
Die Fertigstellung ist für Herbst 2016 geplant. Wer dann vom Süden auf die Schule zufährt wird seinen Augen zunächst nicht mehr trauen: An Stelle der flachen Pausenhalle wird ein 3-geschossiges, mit verschiedenen Grüntönen und vielen Fensterflächen gestaltetes Gebäude das neue optische Erkennungszeichen der Schule bilden.

Das Areal, auf dem sich derzeit noch die Pausenhalle befindet, wird dann in einen neuen Entréebereich umgestaltet sein, auf dem Bänke zum Verweilen einladen.

Der Baubeginn ist für den Sommer geplant. Im ersten Bauabschnitt wird die Pausenhalle abgerissen werden, deren Bausubstanz sich als nicht mehr ausbaufähig erwiesen hat.

Die Schule freut sich auf den Neubau. In der Bauphase wird die Bergedorfer Polizei für einen sicheren Schulweg der Kinder sorgen. Der Schulbetrieb kann reibungslos weiter stattfinden, da die Klassenraumgebäude nicht betroffen sind.

Text: Thomas Hawellek, Schulleiter
Bilder: Schulbau Hamburg



Der 3-geschossige Neubau mit verschiedenen Fachräumen, Schulmensa, Pausenhalle und Schülerbücherei bildet ab Herbst 2016 das neue optische Erkennungszeichen der Schule Max-Eichholz-Ring





KULTURELLE BILDUNG FÜR MEHR BILDUNGSGERECHTIGKEIT

EINE TAGUNG IM KULTURZENTRUM LOLA UND KINDERKULTURHAUS KIKU



Wie gelingt Bildung? Dieser Frage gingen die Referentinnen und Referenten bei einer Tagung im Kinderkulturhaus KIKU und im Kulturzentrum LOLA nach. Die 135 TeilnehmerInnen, davon viele auch aus Bergedorf und Umgebung, hatten zwei anregende Tage mit spannenden Vorträgen und interessanten Foren und Workshops. Eine Podiumsdiskussion mit Hamburger Bildungspolitikern brachte unter anderem die für Lohbrügge wichtige Forderung aller Parteienvertreter auf den Tisch: Das KIKU soll auch in Zukunft eine auskömmliche Förderung erhalten. Die Tagung wurde gemeinsam mit der Stiftung Haus im Park, der ZEIT-Stiftung und umdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg veranstaltet.

Auf reges Interesse stieß die vom Stadtteilbeirat Lohbrügge geförderte Tagung nicht nur bei Praktikern der kulturellen Bildung. Auch Abgesandte zahlreicher Institutionen, die sich für mehr Bildungsgerechtigkeit einsetzen, StudentInnen und waren nach Lohbrügge gekommen. In seinem Eingangsreferat machte Klaus Hurrelmann ein Zehn-Punkte-Programm für gelingende Bildung auf, darunter eine bessere Frühförderung, eine längere gemeinsame Beschulung von Kindern und eine professionellere Schulorganisation. Schule, so der bekannte Bildungsforscher, müsse ein lebendiger Raum werden, der die Anregungen aus der Nachbarschaft aufnehme. Wie ein solches Zusammenspiel in der Praxis aussehen könnte, verdeutlichte Reinhard Kahl mit einem Beispiel einer Bremer Schule, die mit einem Orchester gemeinsam ein Gebäude nutzt. Aus dieser „Wohngemeinschaft“ sind zahlreiche vorbildliche Projekte erwachsen. Ulrich Vieluf, Bildungsforscher mit Hamburger Behördenvergangenheit, hatte ebenfalls ermutigende Beispiele in petto: Anhand seiner Forschung konnte er zeigen, dass in einer Bergedorfer Stadtteilschule eine inten-

sive Beschäftigung mit Büchern und Literatur den Bildungserfolg messbar vergrößert. Welchen Einfluss Erzieherinnen in der Krippe auf die sprachliche Bildung von Kindern haben, war das Thema von Heidemarie Keller. Die Professorin aus Osnabrück hat verschiedene Erziehungsstile von Eltern von Kleinkindern in verschiedenen Ländern untersucht und kam zu dem Schluss, dass es ein besonderes Training braucht, um darauf produktiv eingehen zu können. Ursula Neumann referierte verschiedene Untersuchungen, die den positiven Effekt von Mehrsprachigkeit auf die Bildungskarriere von Schülern belegten – appellierte aber auch an die Lehrer, die besonderen Schwierigkeiten von mehrsprachig aufwachsenden Kindern zu berücksichtigen.

Für KIKU und LOLA war es die erste eigene Tagung – und ein voller Erfolg. Die Vorbereitungen liefen im KIKU seit ungefähr einem Jahr, parallel zum normalen Betrieb. ZEIT-Stiftung von Anfang an zu der Tagung bekannt und einen Teil der Kosten übernommen hat. So ließ sich das finanzielle Risiko etwas abfedern. Die Stiftung Haus im Park und umdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. traten ebenfalls als Mitveranstalter auf. Gefördert wurde die Tagung auch vom Stadtteilbeirat Lohbrügge.

Die letzten zwei Wochen vor der Tagung waren für das Organisationsteam im KIKU noch einmal ziemlich aufregend. Aber zum Schluss waren sich alle einig: Eine inhaltlich interessante und hochkarätig besetzte Tagung – und eine hervorragende Organisation. Im KIKU war aber direkt nach dem Großereignis noch kein Ausruhen angesagt: Die Tagungsdokumentation stand auf der Agenda, und zudem veranstaltete das Kinderkulturhaus in den Frühjahrsferien ein Sprachcamp mit Theater.

Text & Fotos: Thomas Ricken, Kinderkulturhaus Lohbrügge



DIE ARBEIT DER MÜTTERBERATUNG DES GESUNDHEITSAMTES BERGEDORF IM ELTERN-KIND-ZENTRUM DER DRK KINDERTAGESSTÄTTE REGENBOGEN

Kooperation bedeutet in der Kurzfassung soviel wie Zusammenwirken von Handlungen zweier oder mehrerer Lebewesen, Personen oder Systeme, in Arbeitsteilung, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

In so einer Kooperation befindet sich unser Haus, die DRK Kindertagesstätte Regenbogen mit Eltern-Kind-Zentrum, Röpredder 70, 21031 Hamburg, mit der Mütterberatung des Gesundheitsamtes Bergedorf.

Jeden Donnerstag gegen 10.30 Uhr füllen sich die Räume unseres Eltern-Kind-Zentrum mit zahlreichen, jungen Eltern, ihren Babys und Kleinkindern und vielen Fragen zu Themen wie: wie schwer und groß das Baby schon geworden ist, welche Nahrung es schon bekommen kann oder ob ein Tragetuch für Eltern und Kind das richtige „Transportmittel“ ist.

In kuscheliger Atmosphäre und auf großen Krabbelmatten können die Eltern und ihre Kinder „erste Kontakte“ zu anderen „Jungfamilien“ knüpfen, sich über Alltagssituationen der Familie und die Entwicklung der Kinder austauschen.

Bei jedem Termin bekommen die Eltern Informationen und Anregungen durch die engagierten Mitarbeiterinnen der Mütterberatung des Gesundheitsamtes Bergedorf, Frau Weber und Frau von Bülow, denn hier ist Zeit, um Fragen zu stellen und Antworten zum „Handling“ mit einem Baby zu erhalten.

Bei besonderen Fragen zum Gesundheits- und Entwicklungsstand des Kindes oder bei dem Wunsch nach einer ausführlichen medizinischen Beratung steht hier die Kinderärztin des Gesundheitsamtes Bergedorf, Frau Dr. Hauschildt-Rückbrodt vierzehntägig mit viel Fachwissen, Zeit und Einfühlungsvermögen zur Verfügung.

Auch ein Babymassagekurs, der ca. 3 bis 4 Mal im Jahr statt findet und in der Regel fünf Termine umfasst, ergänzt diese Kooperation sehr positiv.

Begleitet durch Frau Kuhls-Schröder von der Mütterberatungsstelle des Gesundheitsamtes Bergedorf erfahren die Eltern und die Babys im Kurs, wie Bindung verstärkt und Spannungen gelöst werden können, wie man sich ganz intensiv seinem Kind widmen kann.

Bei Entspannungsmusik in kleiner Runde ist auch hinterher immer noch viel Zeit, sich mit den anderen Teilnehmern auszutauschen und diese „sehr intensive Zeit“ mit seinem Kind zu genießen.

Auch Fragen zum Thema Ernährung „Von der Breikost zur Beikost“ werden durch Frau Kuhls-Schröder und ihre Kolleginnen in Kursen oder bei Einzelgesprächen mit einem hohen Fachwissen beantwortet.

Viele Eltern nutzen hier auch die weiteren Angebote des Eltern-Kind-Zentrums wie z.B. den Kurs „Gedichte für Wichte“, denn auch schon die Kleinsten lieben Musik, Reime und Kniereiter.

An vier Tagen in der Woche, immer von Dienstags bis Freitags, 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr, nehmen Familien mit ihren Kindern an den unterschiedlichsten Angeboten in den Räumen unseres Eltern-Kind-Zentrums teil oder haben die Möglichkeit sich bei einem Kaffee oder Tee mit „Gleichgesinnten“ zu treffen und auszutauschen.

Es bedarf hier keiner Voranmeldung, jeder kann zu jeder Zeit reinschauen und gucken, ob die Angebote für sie/ihn/ die Kinder passen.

So können z.B. im Nähkurs praktische Dinge wie Wickeltaschen und Halstücher für Kinder angefertigt werden oder in der offenen Beratung des IB (Internationaler Bund) Fragen zu „Wie bewerbe ich mich richtig? oder „Wie sieht meine Zukunft auf dem Arbeitsmarkt aus?“ besprochen werden.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Kommen Sie einfach vorbei.

Text: Sabine Kuntze, EKiz-Leitung

Fotos: Eltern-Kind-Zentrum



Das Eltern-Kind-Zentrum der DRK Kindertagesstätte Regenbogen am Röpredder



Das Team der Mütterberatung

PINNWAND

Termine
Ankündigungen
Sonstiges

TERMINANKÜNDIGUNGEN

Planungsworkshop „Wie geht es weiter in Lohbrügge-Ost?“

Am Mittwoch, 20. Mai von 17 bis 20 Uhr im Haus brügge (Leuschnerstraße 86).

Konzert der Kulturen 2015

Am Sonntag, 12. Juli von 14 bis 19 Uhr im Leuschnerpark (zwischen LOLA Kulturzentrum und Schule Leuschnerstraße)

Sitzungen des Stadtteilbeirates

In Lohbrügge gibt es seit 2000 mit dem Start der Stadtteilentwicklung einen Stadtteilbeirat, der sich aus Vertreter/innen von sozialen und kulturellen Einrichtungen, von Schulen, Kirchen, Politik, Verwaltung, Wohnungsunternehmen, Polizei und aus Bürger/innen zusammensetzt. Auf der Seite Stadtteilbeirat sind die Mitglieder abgebildet und verzeichnet. Besucher/innen sind immer dabei. Kommen Sie vorbei, Sie dürfen und sollen über alles mit diskutieren!

Termine 2015:

20. Mai (Planungsworkshop siehe oben), 17. Juni, 15. Juli, 16. September, 18. November & 16. Dezember.

Jeweils um 18 Uhr im Haus brügge (Leuschnerstraße 86).

SINNVOLLE TÄTIGKEIT IM GRÜNEN

Projekt Tagwerk bietet Beschäftigungsmöglichkeiten und hat noch Plätze frei!!!

Das Projekt Tagwerk des Beschäftigungsträgers Sprungbrett bietet die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis im Rahmen eines Tagelöhner-Modells ins Arbeitsleben einzusteigen. Die gemeinwohlorientierten Arbeiten finden im Rahmen des kommunalen Umfelds in den Bereichen Grünpflege und öffentliche Ordnung und Sauberkeit statt. Sie erfordern keinerlei Vorkenntnisse.

Einsatzorte sind vorwiegend Grünes Zentrum inclusive Bornbrook, Friedhof Lohbrügge, Schlosspark, Leuschnerpark und Billewiesen.

Ziel ist es, die Teilnehmer zu unterstützen, eine Tagesstruktur für sich aufzubauen, Arbeitsfähigkeit herzustellen, Hemmnisse abzubauen, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu stärken, kognitive und motorische Fähigkeiten zu reaktivieren und Kooperationsbereitschaft zu fördern, um letztendlich die persönliche Einstellung zur Arbeit durch sinnstiftende Aufgaben positiv zu verändern.

Maximale Wochenarbeitszeit: 16 Stunden.

Mehraufwandsentschädigung: 1,40 EUR/Std. bei maximal 70 Stunden im Monat.

Kein Abzug von den Hartz IV-Leistungen.

Kommen Sie vorbei und informieren sich vor Ort. Und wenn Sie möchten, können Sie jederzeit sofort anfangen!

Morgendliche Anmeldung:

Plettenbergstraße 12c

(ehemaliges Gartenbauamt Lohbrügge - bei der Voliere)

21031 Hamburg

Telefon 040 - 72 00 54 46

Buslinie 234, Haltestelle Plettenbergstraße

Fußweg ca. 5 Min

Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis und Ihren aktuellen Leistungsbescheid mit.

Ansprechpartnerin: Andrea Wischnewski



www.lohbruegge.de

IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Lohbrügge
Alte Holstenstraße 22-24
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82
Telefax: 040 | 20 90 77 83
E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de
Internet: www.lohbruegge.de
www.lawaetz.de

Redaktion
Manuel Menzel, Kirsten Sehgal (ViSdP)

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung und von den aufgeführten Wohnungsunternehmen finanziert.



BEZIRKSAMT
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO
LOHBRÜGGE

